

# Mit Papier und Humor in die Götterwelt

Das Theater Erfurt zeigt in Wolframs-Eschenbach einen Streifzug durch die germanische Mythologie

## WOLFRAMS-ESCHENBACH

Um die germanischen Götter ranken sich viele Sagen. Von Riesen, Zwergen und Gottheiten erzählt heuer das „Sommertheater“ in Wolframs-Eschenbach. Vor der Kulisse der Kirche spielen Christiane Weidringer und Klaus Michael Tkacz unter der Regie von Harald Richter „Ärger auf Walhall“.

Das zweite Mal ist die Theaterfirma Erfurt zu Gast in der Wolframstadt. Schon im letzten Jahr begeisterten die Darsteller mit „Parzival“ die Zuschauer. Deshalb wurde der Nachfolger „Ärger auf Walhall“ vom Publikum mit Spannung erwartet. Auch Bürgermeister Anton Seitz war neugierig auf das Stück. „Lassen wir uns hineinführen in die Welt der germanischen Göttersagen“, eröffnete er das „Sommertheater“.

Wer allerdings erwartet hatte, dass die beiden Schauspieler in Togas über die Bühne wandeln, der wurde überrascht. Die beiden Schauspieler betreten ihre multifunktionale Bühne ganz „normal“. Als Bärbel Schauer und Manfred Svensson führen sie im Stil einer Wissenschaftssendung durch die Geschichte der Gottheiten. Allerdings sind diese beiden Akademiker nicht staubtrocken. Rührend ungenick, tolpatschig und teilweise wie spielende Kinder treten sie auf – und was schiefehen kann, geht bei den beiden schief. So steckt die Kreide von Herrn Svensson im Geländer des Pults fest, Schauer ringt als kopflöser Riese um Luft und isst Odins Auge aus Versehen auf. Svensson geniert sich, weil er sich als Frau verkleiden muss, um einen Riesen zu betören und hat Angst vor dem Verlust seiner Sonnenbrille. Aber tapfer ziehen die beiden Akademiker, die mit ihren eigenen Beziehungswirungen zu kämpfen haben, die „Sendung“ durch.



Der Feuergott Loki (Christiane Weidringer) hat sich als Frau verkleidet, um den Zwerg (Klaus Michael Tkacz), um einen Gefallen zu bitten. Foto: Herrmann

Was dann folgt ist ein Feuerwerk aus Musik, die per Fernbedienung gesteuert wird, Papier und schauspielerischer Höchstleistung. Die Entstehung eines Riesen wird durch Papier demonstriert, genauso wie die „Geburt“ von Odin, dem obersten Gott der Germanen. Der erschafft eine Welt, die er leider nicht versteht.

Die Riesen, die im kalten dunklen Utgard leben, sind die größte Gefahr für die Götter oder auch Asen, die ihren Sitz in Asgard haben. Im Reich

der Götter ist Walhall die Halle der gefallenen, glorreichen Kämpfer Odin thront in der königlichen Halle über alles. Loki, ein Sohn zweier Riesen, schmeichelt sich bei Odin solange ein, bis er zum Gott des Feuers ernannt wird. Seit diesem Zeitpunkt macht er Ärger – „Ärger auf Walhall“. Der Unruhestifter trägt die Schuld am ersten Blutvergießen in Asgard, dem Tod Balders, dem Gott des Friedens, der Weisheit und Schönheit, und schließlich an der Götterdämmerung, dem Untergang von Odins Welt.

Christiane Weidringer und Klaus Michael Tkacz verpackten die Sagen der nordischen Götterwelt von der Entstehung bis zur Götterdämmerung geschickt in ein Theaterprogramm.

Immer wenn es traurig zu werden droht, flüstert Weidringer als Frau Schauer ein leises: „Herr Svensson?!“ und lockert mit ihren Einwüfen die Szenerie wieder auf. Auch die Szene, als Odin ein Auge opfert, um an der Quelle der Weisheit zu trinken, wird von der Atemnot Schauers entschärft. Ihr Spielpartner Tkacz inszeniert den Gott des Krieges Thor, der ein Wettlaufen gegen sich selbst veranstaltet, den Odin und natürlich Herrn Svensson abwechslungsreich und mit viel Witz. Obwohl die Schauspieler nur zu zweit auf der Bühne stehen, wirkt der „Ärger auf Walhall“ mittels Handpuppen, kleiner Verkleidungen und verschiedenen Bühnenbildern aus Papier sowie durch überragende darstellerische Leistungen lebendig und turbulent. Das ist keine überdreht moderne Inszenierung, sondern eine, die mit dem Mittel Papier große Wirkung erzielt.

Mit „Ärger auf Walhall“ ist Christiane Weidringer und Klaus Michael Tkacz zusammen mit Regisseur Harald Richter ein Geniestreich gelungen. Diese beiden Schauspieler muss man auf der Bühne gesehen haben. Auch wenn man sich nicht unbedingt für die göttlichen Geschichten interessiert, ist das Stück ein Genuss. Der „Ärger auf Walhall“ wird heute abend sowie Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, jeweils ab 20 Uhr in Wolframs-Eschenbach aufgeführt. Das Theater vor der Kirche findet auch bei Regen statt. Die Stadt Wolframs-Eschenbach und die Theaterwerkstatt haben für ein Dach, das über die Zuschauer gespannt werden kann, gesorgt. VERA HERRMANN